



Commune de BERTRANGE

BULL ETIN

04/25

MARCHE INTERNATIONALE IVV | 20.09.2025

@ Centre Atert
Organisation: Footing Club Per Pedes
Marches de 5km et 10 km
de 10.00 – 14.00 heures
Prix: 1,50 €

CARISA DIAS | 20.09.2025

@ArcA
Début: 20.00 heures
Entrée: 20 € / Kulturpass: 1,50 €
Info & Tickets: www.arca.lu

MARCHE GOURMANDE | 21.09.2025

@Duerfgaart
Organisation : Spartamylof
Inscription: www.spartamylof.com

HOBBYMAART OP PAPPENDAG | 05.10.2025

@ Centre Atert
Organisation: Bartrenger Musek
de 09.30 à 18.00 heures
Entrée gratuite

AGENDA

QUIZ NIGHT | 10.10.2025

@ Centre Atert
Organisation: Les Amis de la Pétanque
Inscription: quizowend.mindmasters@gmail.com
Participation: 10 € / personne

NËSSMOORT BUS | 12.10.2025

@Vianden
Départ: 11.00 Auer – Retour: 18.00 Auer
Umelle bis den 10.10.2025 ënner nessmoort@bertrange.lu

AUSSTELLUNG – BARTRENG AN DE KRICHSJOREN | 12.10-19.10.2025

@ Maison Schauwenburg
Organisation: Bartrenger Geschichtsfrënn
Öffnungszeiten: Samschdes a Sonndes: 14.00 – 18.00 Auer
Méindes bis Donneschdes: 15.00 – 19.00 Auer

ARCA COMEDY CLUB | 17.10.2025

@ ArcA
Début: 20.00 heures
Entrée: 25 € / Kulturpass: 1,50 €
Info & Tickets: www.arca.lu

DER GEMEINDERAT

DP



CSV



Déi Gréng



LSAP



Monique Smit-Thijs

Youri De Smet

Frank Colabianchi

Frank Demuyser

Marc Lang

Francine Moro Oliveira Costa

Nadine Philippe

Nadine Schares

Guy Weirich

Marc Rauchs

Roger Miller

Gabriella Damjanovic

Yolande Schuster

Commune de B E R T R A N G E

5

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 22. MAI 2025 UM 08.30 UHR

Anwesend:

DP

Monique SMIT-THIJS (Bürgermeister)
Youri DE SMET (Schöffe)
Frank COLABIANCHI (Schöffe)
Marc LANG (Rat)
Francine MORO (Rätin)
Nadine PHILIPPE (Rätin)

CSV

Nadine SCHARES (Rätin)
Guy WEIRICH (Rat)
Marc RAUCHS (Rat)

déi gréng

Roger MILLER (Rat)
Gabriella DAMJANOVIC (Rätin)

LSAP

Yolande SCHUSTER (Rätin)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: Frank DEMUYSER (Rat/DP), Nadine PHILIPPE (Rätin DP, ab Punkt 9, Stimmrechtsvertretung an Schöffe DE SMET für die Punkt 9-10)

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung:

01. | Genehmigung der Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02. | Personalwesen
A. Gemeindepersonal: Einstellung von zwei Gemeindeangestellten

03. | Schulwesen
A. Zyklen 1-4: Vorschläge zur Umverteilung

In öffentlicher Sitzung:

04. | Informationen und Korrespondenz

05. | Verträge und notarielle Akte
A. Gebäude „Beim Schlass“: kommerzieller Mietvertrag – Genehmigung
B. Notarieller Akt über die unentgeltliche Abtretung: Genehmigung
C. Notarieller Verkaufsakt: Genehmigung
D. Anpassung des Vertrags über die Bereitstellung von Stellplätzen für die Errichtung von Ladeinfrastrukturen für Elektro- und Hybridfahrzeuge: Genehmigung

06. | Personalwesen
A. Gemeindepersonal: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindeangestellten

07. | Finanzen
A. Restanten-Etat 2024: Genehmigung
B. Einnahmeposten des Jahres 2024
C. Friedhofskonzessionsvergabe der Gemeinde Bartringen – 2024
D. Festlegung des Steuersatzes der Vermögenssteuer für den Haushalt 2026
E. Festlegung des Steuersatzes der Unternehmenssteuer für den Haushalt 2026
F. Abrechnung außerordentlicher Projekte: Genehmigung

08. | Regional Museksschoul Westen
A. Provisorische Schulorganisation 2025/2026 der Musikkurse der Gemeinde Bartringen

09. | Verkehr
A. Bestätigung von Notfall Verkehrsregelungen: Bestätigung
B. Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung: Genehmigung
C. Anpassung der Verkehrsverordnung: Genehmigung

10. | Verschiedenes
A. Außerordentliche Zuschüsse für lokale Sportvereine

In öffentlicher Sitzung:

01. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister Smit-Thijs fragt, ob die Gemeinderäte die Tagesordnung genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt die Tagesordnung einstimmig.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02. Personalwesen

A. Gemeindepersonal: Einstellung von zwei Gemeindeangestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

03. Schulwesen

A. Zyklen 1-4: Vorschläge zur Umverteilung

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung:

04. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Smit-Thijs informiert die Gemeinderäte darüber, dass in geschlossener Sitzung der Posten des Klima- und Naturpaktbeauftragten, sowie der des Verwaltungsbeamten für den technischen Dienst besetzt wurden. Zudem wurden 6 Lehrkräfte für die Zyklen 2-4, eine Lehrkraft und ein Erzieher für den Zyklus 1 genannt.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 9.181 Personen.

Der Kassenstand beträgt 23 Millionen Euro.

05. Verträge und notarielle Akte

A. Gebäude „Beim Schlass“: kommerzieller Mietvertrag – Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um die Vermietung des freien Lokals im Gebäude „Beim Schlass“ handele. Dieses werde an „Winebar“ Rossi S.à.r.l. vermietet und habe eine Fläche von 90,17m2,

inklusive eines Stellplatzes in der Tiefgarage. Der Mietvertrag habe eine Laufdauer von neun Jahren und sei somit vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2034 gültig. Für die ersten sechs Monate belaufe sich die Miete auf 1.201,78 Euro, danach müsse die volle Miete in Höhe von 2.403,55 Euro beglichen werden. Zudem sei die Miete auch indexgebunden. In der Sitzung vom 27. September 2024 habe der Gemeinderat entschieden, die Mieterhöhung der Gemeindelokale für zwei Indexranchen von je 2,5% auszusetzen, um die Inflation zu kompensieren. Diese Entscheidung werde man dann auch dem neuen Mieter zugute kommen lassen.

Rat Rauchs fragt nach, ob das Lokal zwecks Vermietung ausgeschrieben wurde. Außerdem möchte er wissen, ob das neue Lokal eine größere Terrasse erhalte.

Bürgermeister Smit-Thijs antwortet, dass man das Lokal nicht ausgeschrieben habe, da der Kontakt vorher schon entstanden sei. Die Terrasse möbliere der neue Mieter selbst. Hier gelten dieselben Regeln wie bei den anderen Terrassen.

Schöffe De Smet ergänzt, dass es sich hier nicht um einen Amateur handele, der sich in eine neue Herausforderung stürze, sondern um ein etabliertes Geschäft. Man habe die Absperrung der Umbauarbeiten zum Schutz der Kinder großräumiger ausgelegt.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Notarieller Akt über die unentgeltliche Abtretung: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs merkt an, dass es sich bei diesem Punkt um die unentgeltliche Abtretung von zehn Parzellen mit einer Gesamtfläche von 22,18 Ar, gelegen in der „Cité op Eechels“, des Kirchenfonds an die Gemeinde Bartringen handele, dies im Interesse der Öffentlichkeit.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

C. Notarieller Verkaufsakt: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass es sich hier um den Kauf von drei Parzellen handele. Diese seien in der Grünzone gelegen, haben eine Fläche von insgesamt 37,40 Ar und werden von einer Privatperson an die Gemeinde verkauft. Der Preis belaufe sich auf 56.100 Euro, also 1.500 Euro pro Ar. Diese Parzellen seien wichtig für die Gemeinde, da man diese im Rahmen des Hochwasserschutzes aufkaufe. Diese werden für das natürliche Rückhaltebecken gelegen auf „Houkiemert“ genutzt. Im Fall von Starkregen könne man dadurch bis zu 31.000 m3 Wasser kontrolliert abfließen lassen.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

D. Anpassung des Vertrags über die Bereitstellung von Stellplätzen für die Errichtung von Ladeinfrastrukturen für Elektro- und Hybridfahrzeuge: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich hier um den Kontrakt mit der Firma SWIO handele, durch den man Parkplätze für Ladestationen für Elektro- und Hybridfahrzeuge zur Verfügung stelle. Der Vertrag habe eine Laufdauer von neun Jahren und pro Parkplatz zahle der Anbieter 100 Euro im Jahr an die Gemeinde. Es wurden 28 Ladepunkte an neun Standorten geplant, jedoch wurden noch nicht alle aufgestellt. Die gesamte Infrastruktur sei vorhanden, um bei Bedarf schnell einen neuen Ladepunkt bereitstellen zu

können. Bei der vorliegenden Anpassung des Vertrags handele es sich um zwei neue Ladestationen „Swio Duo“.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

06. Personalwesen

A. Gemeindepersonal: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindeangestellten

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich hier um die Verkürzung des provisorischen Dienstes von 12 Monaten eines Gemeindeangestellten handele.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

07. Finanzen

A. Restantenetat 2024: Genehmigung

Schöffe De Smet erklärt, dass der Gemeindeeinnahmer gute Arbeit geleistet habe. Am 2. Mai 2025 hätte man noch 190.000 Euro im ordentlichen Haushalt und 3.300 Euro im außerordentlichen Haushalt ausstehen gehabt. Der aktuelle Stand dieser Woche belaufe sich auf 161.000 Euro, die im ordentlichen Haushalt noch ausstehen, im außerordentlichen Haushalt sei alles bezahlt worden. Für rund 4.700 Euro liege eine Entlastungsanfrage vor, da diese aller Voraussicht nach nicht mehr eingetrieben werden können.

Rat Weirich fragt nach, ob man, wie in den vorliegenden Dokumenten ersichtlich, tatsächlich 27 Gerichtsfälle habe, oder sei die Zahl auch hier mittlerweile gesunken. Er persönlich finde diese Zahl erschreckend hoch. Die Frage, die man sich stellen müsse, sei doch, warum nicht bezahlt werde?

Schöffe De Smet antwortet, dass er dazu keine aktuellen Zahlen vorliegen habe. Der Gemeindeeinnahmer suche und finde stets Lösungen mit Bürgern, die am Rande der Armut stünden und aus diesem Grund nicht mit ihren Zahlungen hinterherkämen. Meist seien es jedoch immer dieselben Personen, die nicht bezahlen. In einigen Fällen werde auch einfach die zu zahlende Summe angefechtet.

Rat Miller stimmt Rat Weirich zu. Nach Covid sei die Summe des Restantenetats kontinuierlich höher geworden. Vor allem Wasser und Kanalisation schlagen mit 34.000 Euro zu Buche, 53.000 Euro sollen über das Friedensgericht und den Gerichtsvollzieher eingetrieben werden. Man dürfe dies nicht einfach so hinnehmen. Er sei sich auch nicht sicher, ob die neuen Wasseruhren hier zu mehr Transparenz beitragen und inwiefern man Reklamationen zum Wasserpreis abwenden könne.

Schöffe De Smet merkt an, dass man bis dato keine Reklamationen in Bezug auf den Wasserpreis erhalten habe. Es stünden aber auch noch größere Beträge der Mehrfamilienhäuser aus, da hier erst die Abrechnungen an die Bewohner geschickt werden müssten. Der Austausch mit den Hausverwaltungen sei schwierig und man erhalte des Öfteren keine Rückmeldung. Man werde die Situation weiter im Auge behalten.

Rätin Schuster fragt nach, wie es bei kleineren Summen sei. Nehme das Friedensgericht diese Fälle trotzdem an?

Schöffe De Smet entgegnet, dass alles aufgenommen und abgehandelt werde.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

B. Einnahmeposten des Jahres 2024

Schöffe De Smet führt aus, dass es bei diesem Punkt um die Einnahmeposten des Jahres 2024 handele. Bei den größeren Posten handele es sich um die Gewerbesteuer, den „fonds de dotation globale des communes“, die Beteiligung des Staates an den Kosten des neuen SEA und der Subventionierung der Regional Museksschoul Westen.

Rätin Schares möchte wissen, worum es sich im außerordentlichen Haushalt bei der Summe von Sportböden handele und im ordentlichen Haushalt um den Vorhang in der ArcA und dem Dach des Gebäudes Dr. Sisy Lentz. Bei Naturpakt habe man das Doppelte erhalten wie eigentlich vorgesehen. Man habe die Einnahmen der verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinde vorliegen. Sie wolle noch einmal nachfragen, ob man die detaillierte Abrechnung dieser Veranstaltungen erhalten könne.

Schöffe De Smet antwortet, dass man in Punkto Naturpakt die Beträge für die Zertifizierung und den Jahresbeitrag 2024 erhalten habe. Bei den anderen Punkten habe er die Details nicht vorliegen, die Antwort werde nachgereicht. Auch die detaillierten Abrechnungen werde man vorlegen.

Rätin Schuster fragt nach, warum einige Veranstaltungen einzeln, andere gruppiert abgerechnet werden.

Schöffe De Smet merkt an, dass es sich immer um das Gegenstück der Ausgaben im Haushalt handele. Seien diese gruppiert, gruppiere man auch die Einnahmen.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Friedhofskonzessionsvergabe der Gemeinde Bartringen – 2024

Schöffe De Smet erläutert, dass neue Konzessionen im Jahr 2024 mit der Gemeinde bezüglich des Friedhofs geschlossen wurden, dies für eine Summe von insgesamt 3.600 Euro.

Rat Rauchs merkt an, dass er nochmals nachhaken wolle, warum man die freigewordenen Gräber im alten Friedhof nicht neu belege.

Schöffe De Smet gibt an, dass diese Neubelegung sich schwierig gestalte und enorme Kosten mit sich bringe. Aufgrund des Lehmbodens habe man es mit einer verlangsamen Zersetzung und Konservierung der sterblichen Überreste zu tun. Die Handhabung gestalte sich nicht einfach, dies besonders in Bezug auf die sanitären Vorschriften. Zurzeit könne er hier nicht mehr Informationen geben.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

D. Festlegung des Steuersatzes der Vermögenssteuer für den Haushalt 2026

Schöffe De Smet erklärt, dass es bezüglich der Grundsteuer keine Änderung zum Vorjahr gebe.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.



E. Festlegung des Steuersatzes der Unternehmenssteuer für den Haushalt 2026

Schöffe De Smet erläutert, dass es sich bei diesem Punkt um die Unternehmenssteuer handele. Auch hier solle es keine Änderung zum Vorjahr geben.

Auch dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

F. Abrechnung außerordentlicher Projekte: Genehmigung

Schöffe De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um die Abrechnung verschiedener außerordentlicher Projekte handele. Zum einen gehe es um den Fahrradverleih vel'OH, der von der Stadt Luxemburg in Rechnung gestellt werde. Die neue Ausschreibung für einen neuen Betreiber sei für 2028 geplant, bis dahin werde man keine neue Station errichten. Der Gesamtbetrag belaufe sich auf rund 613.000 Euro. Die Sanierung entlang der Pétrusse habe mit 6,1 Millionen Euro zu Buche geschlagen, hier erhalte man aber noch eine Subventionierung in Höhe von 2,4 Millionen Euro. Auch die Sanierung, gemeinsam mit der Gemeinde Strassen, des Kollektors Aalbaach belaufe sich auf 1,2 Millionen Euro. Der Betrag für die Kläranlage in Beggen betrage 160.000 Euro.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

08. Regional Museksschoul Westen

A. Provisorische Schulorganisation 2025/2026 der Musikkurse der Gemeinde Bartringen

Bürgermeister Smit-Thijs erläutert, dass es sich hier um die provisorische Schulorganisation 2025/2026 handele. In den Kollektivkursen seien 599 Schüler eingeschrieben, aufgeteilt in 38 Klassen. Aktuell seien 576 Schüler in den Kollektivkursen angemeldet. In den Einzelkursen seien 362 Schüler eingeschrieben, für das Schuljahr 2024/2025 seien es 302. Die Hitparade der beliebtesten Instrumente sei wie gewohnt, das Klavier liege nach wie vor auf Platz 1, gefolgt von Schlaginstrumenten, Gitarre und Querflöte. Die Einschreibungen für 2025/2026 seien direkt bei der UGDA eingegangen. Vom 28. April bis zum 5. Mai habe die Einschreibung für Bestandsschüler stattgefunden, vom 12. bis zum 25. Mai die für neue Schüler. Für das Schuljahr 2025/2026 verrechne man 15.510 Minuten. Es handele sich hier um die provisorische Schulorganisation für die Gemeinde Bartringen, die definitive Organisation der Musikschule werde zu einem späteren Zeitpunkt im Gemeinderat gestimmt. Insgesamt beliefen sich die Kosten auf 9.921.208,68 Euro. Dementsprechend koste eine Stunde 6.912,53 Euro, also insgesamt 8,59% weniger als dieses Jahr. Wenn man sich auf die aktuellen Zahlen basiere, werden die Musikkurse für die Gemeinde Bartringen im nächsten Schuljahr 1.826.636,05 Euro kosten.

Rätin Schares fragt nach, ob es sich beim „projet pédagogique“ wieder um musikalische Projekte handele, die von der UGDA gemeinsam in den Klassen der Grundschule abgehalten werden. Handele es sich bei den Zahlen um Hochrechnung oder seien es bereits die aktuellen Zahlen? In diesem Schuljahr hätten sieben Kinder kein Instrument erlernen können und 20 Kinder konnten kein 2. Instrument erlernen. Ziel sei es, Kinder für Musik zu begeistern. Wenn die Kinder nur Musiktheorie lernen, jedoch kein Instrument, verlieren viele das Interesse. Hier sei auch die Gemeinde gefragt, um dies zu ermöglichen. Außerdem habe sie vor einiger Zeit ein paar Fragen zu diesem Thema eingereicht, da die besagten sieben Kinder kein Schlaginstrument erlernen konnten. Laut Antwort des Schöffensrats stünden nicht genügend Lehrkräfte zur Verfügung. Angeblich sei aber ein Lehrer zur Verfügung gewesen, dieser habe jedoch keine Räumlichkeiten für seinen Unterricht erhalten.



Mittlerweile habe dieser die Gemeinde gewechselt. Sie wolle hier nicht darüber richten, wer die Wahrheit gesagt habe. Wie sehe es aber für die kommenden Jahre aus? Man habe funktionelle Räume zur Verfügung, diese solle man nicht nur unter der Woche nutzen, sondern auch samstags, auch wenn sich dies zu Beginn der Ferien immer schwierig gestalte. Dies sei in der ArcA schon der Fall. Wie stehe es um die Räumlichkeiten des neuen Centre Bureck? Setze die Gemeinde sich eine Obergrenze, was die Schüleranzahl betreffe, und arbeite mit einer Warteliste oder versuche man alles, jedem einen Platz zu sichern. Je mehr Schüler ein Instrument erlernen, desto grösser sei dann auch die Chance, dass diese einem Musikverein der Gemeinde beitreten.

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich bei diesem Projekt genau darum handele und die Klassen, die mitmachen sind bestimmt. Es handelt sich hier um die provisorische Organisation von der Musikschule. Sie habe sich intensiv mit dem Thema Musikschule beschäftigt und sei dabei von Rätin Philippe, die selbst im Musikverein aktiv ist, unterstützt worden. Seit dem letzten Schuljahr wurden daher auch samstags Einzelkurse angeboten. Ein Potential, das in Bartringen nie benutzt wurde, bei anderen Musikschulen aber gang und gebe ist. Man wolle jedem Kind einen Platz, und die Möglichkeit ein Instrument zu erlernen, bieten. Im Vergleich mit anderen Gemeinden, stehe Bartringen sehr gut da. Die Antworten, welche der Schöffensrat auf die eingereichten Fragen von Rätin Schares gegeben habe, wurden in engster Zusammenarbeit mit der UGDA beantwortet. Die Aussage von Rätin

Schares, dass angeblich in diesem Schuljahr ein Lehrer zur Verfügung gestanden hätte, aber Räumlichkeiten für ihn zum Unterrichten gefehlt hätten, sei schlichtweg falsch und könne sie so nicht stehen lassen. Dies sei nicht der Fall. Praktisch sei es nicht umsetzbar, dass jedes Kind direkt mehrere Instrumente erlernen könne. Es seien viele Kinder und auch die Ansprüche an die Lehrer seien höher geworden. Je nach Instrument sei aber einfach nicht mehr drin.

Rätin Philippe ergänzt, dass sie sich an der Aussage von Rätin Schares stört, dass die Lehrer samstags arbeiten müssten. Es gehe, laut Rätin Philippe, prioritär um die Musikschüler. In den Konservatorien werden überall samstags Musikkurse angeboten, da die Kinder nach einem langen Schultag oft ausgelaugt und müde sind und samstags viel konzentrierter und aufnahmefähiger sind. Falls ein Schüler vor den Ferien samstags einmal fehlen sollte und sein Lehrbeauftragter es für nötig hält diesen Kurs nachzuholen, finde sich sicherlich auch, nach Absprache, eine Möglichkeit einen Kurs zu verlegen. Wie Bürgermeister Smit-Thijs schon erwähnt habe, seien die Antworten auf Rätin Schares Fragen in enger Zusammenarbeit mit der UGDA beantwortet worden, so dass sich die Aussagen von Rätin Schares, dass es an Räumlichkeiten fehlen solle, und dies der Grund dafür sei, dass einige wenige Schüler keinen Platz in einem Einzelkurs bekamen, als falsch erweisen. Rätin Philippe findet es sehr schade, dass die Nachfrage an Kursen für Blech- und Holzblasinstrumente nach wie vor geringer sei als bei den Tasteninstrumenten z.B., obwohl es genau diese Instrumente seien, die in den lokalen Vereinen benötigt werden.

Rätin Schares merkt an, dass sie nicht gegen Samstagskurse sei, dies sei falsch verstanden worden. Soweit sie informiert sei, habe man keine zwei vollen Lehrkräfte für Schlaginstrumente mehr in der Gemeinde, da einer aufgrund von Platzmangel teils in einer anderen Gemeinde unterrichte.

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, nicht mehr auf diese Behauptung einzugehen und verweist auf ihre vorherige Aussage zu diesem Punkt.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

09. Verkehr

A. Bestätigung von Notfall Verkehrsregelungen

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der Cité Alexandre de Colnet handele, die vom 21. Mai bis zum 20. Juni 2025 gelte.

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der rue de Leudelange handele, die vom 19. bis zum 23. Mai 2025 gelte.

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der rue de Mamer handele, die vom 15. bis zum 28. Mai 2025 gelte.

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der rue des Dahlias handele, die vom 5. bis zum 28. Mai 2025 gelte.

Rat Miller merkt an, dass die Arbeiten in der rue de Mamer nicht gut abgesichert und gefährlich seien. Er sei schon öfters darauf angesprochen worden.

Schöffe De Smet merkt an, dass der provisorische Fußgängerüberweg relativ weit nach unten verlegt wurde, um zu verhindern, dass man bis zur Baustelle hochlaufe. Er sei zudem auch beschildert. Man müsse hier auch gesunden Menschenverstand walten lassen. Der provisorische Fußgängerüberweg könne nicht anders angelegt werden.

Rat Rauchs fragt nach, wie die Logik der Straßenerhebungen in der rue de Mamer sei. Einige seien bündig an den Bürgersteig, andere nicht.

Schöffe De Smet gibt an, dass die Arbeiten noch nicht komplett fertig seien. Es fehlen noch verschiedene Elemente, die nachgerüstet werden.

Rat Weirich wolle ein weiteres Problem zu Sprache bringen. Aufgrund der 30er Zone sei an der Kreuzung der rue de Leudelange mit der rue Dicks die Rechtsvorfahrt nicht beschildert und auch nicht auf den Boden aufgemalt. Viele Fahrer ignorieren hier die Rechtsvorfahrt, da sie sich auf der Hauptstraße im Recht fühlen und nicht abbremsten. Dies bringe Gefahren mit sich.

Schöffe De Smet antwortet, dass man dies zwecks Überprüfung an die zuständigen Dienste weitergeben werde.

B. Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung: Genehmigung

Schöffe De Smet gibt an, dass es sich hier um die Verkehrsregelung betreffend den Velosummer 2025 handele, der vom 2. bis zum 24. August 2025 stattfinde. Hier sperre man verschiedene Straßen für den Verkehr, ausgenommen natürlich Anrainer. So werde man die rue des Romains zerteilen und für den motorisierten Verkehr sperren.

Rat Miller zeigt sich erfreut über die längere Dauer des Velosummer in der Gemeinde.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Anpassung der Verkehrsverordnung: Genehmigung

Schöffe De Smet erläutert, dass man in der rue des Romains bleibe. Man habe eine gemeinsame Sitzung mit dem Strassener Schöffensrat, abgehalten, da die Straße durch beide Gemeinden führe. Man habe hier eine Fahrradstraße geplant, die auch eine direkte Anbindung an den Radweg PC13 habe. Dies Sorge für mehr Sicherheit für Radfahrer. Es seien zudem keine baulichen Maßnahmen erforderlich, sondern nur Markierungen und Beschilderung. Die Gemeinde Strassen werde auch an diesem Tag über diesen Punkt abstimmen.

Rat Miller merkt an, dass es sich hier um eine gute Maßnahme handele. Die visuelle Kennzeichnung sei schon viel wert.

Bürgermeister Smit-Thijs ergänzt, dass man den Radfahrer hier dann auch nicht mehr überholen dürfe.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

10. Verschiedenes

A. Außerordentliche Zuschüsse für lokale Sportvereine

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass sie im letzten Gemeinderat schon angedeutet habe, dass auch heute wieder Anfragen auf außerordentliche Zuschüsse für lokale Vereine auf der Tagesordnung stehen. Die Vereine bringen mithilfe von vielen engagierten Freiwilligen nicht nur Jung und Alt, neue und



eingessene Anwohner zusammen, sie schaffen auch eine Gemeinschaft und einen starken Zusammenhalt. Mit Festen, Konzerten, Sportveranstaltungen oder kulturellen Aktivitäten bringen sie Leben ins Dorf. Sie bieten sinnvolle und oft auch lehrreiche Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Menschen allen Alters. Für neu Zugezogene bieten Vereine eine großartige Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich schneller einzuleben. Heute habe man Anfragen von zwei Vereinen vorliegen, die seit Jahren eine wichtige Rolle im Dorf- und Gesellschaftsleben spielen. Es handele sich um die Guiden a Scouten Saint-Exupéry und die Bartrenger Musek.

Die Pfadfinder haben eine Anfrage auf Unterstützung für die Aufrüstung des Scoutshome beantragt. Hier solle die Brandmeldezentrale erneuert werden. Der Kostenvoranschlag belaufe sich auf 8.364,22 Euro Der Schöfferrat schlage vor, 75% dieser Summe als außerordentlichen Zuschuss zu übernehmen, sprich 6.273,17 Euro. Auch die Fassade solle für 51.950,33 Euro komplett erneuert werden. Hier übernehme das Bildungsministerium 50% der Kosten, sprich 25.975,17 Euro. Der Schöfferrat schlägt vor, 50% vom Restbetrag zu übernehmen, sprich 12.987,58 Euro. Somit werden die beiden größeren Investitionen mit jeweils 75% subventioniert. Bekanntlich habe der Verein dieses Jahr auch sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Zu diesem Zweck habe man vier neue Zelte angeschafft, dies zu einem Gesamtpreis von 11.660 Euro, die jedes Jahr beim Pfadfinderlager genutzt werden. Hier schlägt der Schöfferrat vor, 50% der Summe zu übernehmen, sprich 5.830 Euro.

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass die Bartrenger Musek ihrerseits einen Kostenvoranschlag in Höhe von 5.081,66 Euro eingereicht habe, dies zu Kauf von Notenständen und Flight Cases. Der Schöfferrat schlägt auch hier vor, 50% der Summe zu übernehmen, sprich 2.540,83 Euro.

Insgesamt beläuft sich der Betrag an außerordentlichen Zuschüssen auf 27.631,58 Euro.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

Ende der Sitzung: 10.30



LE CONSEIL COMMUNAL

DP



Monique Smit-Thijs

Youri De Smet

Frank Colabianchi



Frank Demuyser

Marc Lang

Francine Moro Oliveira Costa

Nadine Philippe

CSV



Nadine Schares

Guy Weirich

Marc Rauchs

Déi Gréng



Roger Miller

Gabriella Damjanovic

LSAP



Yolande Schuster



PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 22 MAI 2025 À 08H30

Présents :

DP Monique SMIT-THIJS (bourgmestre) Youri DE SMET (échevin) Frank COLABIANCHI (échevin) Marc LANG (conseiller) Francine MORO (conseillère) Nadine PHILIPPE (conseillère)	CSV Nadine SCHARES (conseillère) Guy WEIRICH (conseiller) Marc RAUCHS (conseiller)	déi gréng Roger MILLER (conseiller) Gabiella DAMJANOVIC (conseillère)
	LSAP Yolande SCHUSTER (conseillère)	

Georges FRANCK (secrétaire communal)	Excusé : Frank DEMUYSER (conseiller/DP), Nadine PHILIPPE (conseillère DP, à partir du point 9, procuration de vote à l’échevin DE SMET quant aux points 9-10)
--------------------------------------	---

ORDRE DU JOUR

En séance publique :

01. | Approbation de l’ordre du jour

Séance à huis clos :

- 02. | Affaires du personnel
 - A. Personnel communal : engagement de deux employés communaux
- 03. | Enseignement
 - A. Cycles 1-4 : propositions de réaffectation

En séance publique :

- 04. | Informations et correspondance
- 05. | Contrats et actes notariés
 - A. Immeuble « Beim Schloss » : contrat de bail commercial – approbation
 - B. Acte notarié de cession gratuite : approbation
 - C. Acte notarié de vente : approbation
 - D. Avenant au contrat de mise à disposition d’emplacements pour l’implantation des infrastructures de charge pour véhicules électriques et hybrides : approbation
- 06. | Affaires du personnel
 - A. Personnel communal : réduction de la période d’initiation d’un employé communal

- 07. | Finances
 - A. État des restants 2024 : approbation
 - B. Titres de recettes – exercice 2024
 - C. Concessions au cimetière de Bertrange – année 2024
 - D. Fixation du taux de l’impôt foncier pour l’exercice 2026
 - E. Fixation du taux de l’impôt commercial pour l’exercice 2026
 - F. Décompte de projets extraordinaires : approbation
- 08. | Regional Museksschoul Westen
 - A. Organisation scolaire provisoire 2025/2026 des cours de musique de la commune de Bertrange
- 09. | Circulation
 - A. Règlements de circulation d’urgence à caractère temporaire : confirmation
 - B. Règlements de circulation à caractère temporaire : confirmation
 - C. Avenant au règlement de circulation : approbation
- 10. | Divers
 - A. Subsidés extraordinaires à allouer aux associations sportives locales



En séance publique :

01. Approbation de l’ordre du jour

Mme la bourgmestre Smit-Thijs demande aux conseillers communaux s’ils approuvent l’ordre du jour.

Le conseil communal approuve l’ordre du jour à l’unanimité.

En séance à huis clos :

02. Affaires du personnel

A. Personnel communal : engagement de deux employés communaux

La délibération s’étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

03. Enseignement

A. Cycles 1-4 : propositions de réaffectation

La délibération s’étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

En séance publique :

04. Informations et correspondance

Mme la bourgmestre Smit-Thijs informe les conseillers communaux que le poste du gestionnaire Pacte Climat/Pacte Nature et celui de fonctionnaire administratif dans le service technique ont été pourvus en séance à huis clos. Par ailleurs, il a été nommé 6 enseignants pour les cycles 2-4, ainsi qu’un enseignant et un éducateur pour le cycle 1.

À ce jour, le nombre de résidents est de 9.181.

L’encaisse communale s’élève à 23 millions d’euros.

05. Contrats et actes notariés

A. Immeuble « Beim Schloss » : contrat de bail commercial – approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique qu’il s’agit en l’espèce de la location du local vacant dans l’immeuble « Beim Schloss ». Celui-ci sera loué à « Wine-bar » Rossi S.à.r.l. et a une superficie de 90,17m2, y compris un emplacement dans le parking souterrain. Le contrat de bail est conclu pour une durée de neuf ans et court donc du 1er juillet 2025 au 30 juin 2034. Le loyer pour les six premiers mois s’élève à 1.201,78 euros, après quoi il sera dû le loyer complet de 2.403,55 euros. Par ailleurs, ce loyer est également indexé. Dans sa séance du 27 septembre 2024, le conseil communal avait décidé de suspendre l’augmentation du loyer des locaux communaux pour deux tranches d’indexation de

2,5 % chacune, afin de compenser l’inflation. Le nouveau locataire bénéficiera donc lui aussi de cette décision.

M. le conseiller Rauchs désire savoir si la location du local a été offert publiquement à la location. Il souhaite également savoir si le nouveau local disposera d’une plus grande terrasse.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs réplique que le local n’a pas été offert publiquement à la location comme le contact afférent avait déjà été noué auparavant. Le nouveau locataire se chargera lui-même de l’ameublement de la terrasse. Il devra respecter à cet effet les mêmes règles que celles valant pour les autres terrasses.

M. l’échevin De Smet ajoute qu’il ne s’agit en l’espèce pas d’un novice qui se lance dans un nouveau défi, mais d’un commerce bien établi. Le périmètre des travaux de transformation a été étendu pour protéger les enfants.

Ce point est adopté à l’unanimité.

B. Acte notarié de cession gratuite : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que ce point concerne la cession gratuite de la part du Fonds de gestion des édifices religieux et autres biens relevant du culte catholique à la commune de Bertrange de dix parcelles, d’une superficie totale de 22,18 ares, sises dans la « Cité op Eechels », ce dans l’intérêt public.

Le conseil communal adopte ce point à l’unanimité des voix.

C. Acte notarié : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare qu’il s’agit en l’occurrence de l’achat de trois parcelles. Celles-ci sont situées dans la zone verte, ont une superficie totale de 37,40 ares et sont vendues par un particulier à la commune. Le prix s’élève à 56.100 euros, soit 1.500 euros par are. Ces parcelles sont importantes pour la commune, alors que leur acquisition a lieu dans le cadre de la protection contre les inondations. Elles seront utilisées pour le bassin de rétention naturel situé à « Houkiemert ». En cas de fortes pluies, il permettra d’évacuer jusqu’à 31.000 m3 d’eau de manière contrôlée.

Ce point de l’ordre du jour est adopté à l’unanimité.

D. Avenant au contrat de mise à disposition d’emplacements pour l’implantation des infrastructures de charge pour véhicules électriques et hybrides : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que ce point a trait au contrat avec la société SWIO, lequel a pour objet de mettre à disposition des emplacements de parking réservés à des stations de recharge pour véhicules électriques et hybrides. Le contrat vaut pour une durée de neuf ans, le fournisseur payant 100 euros par an à la commune par emplacement. Il a été prévu d’installer 28 points de recharge à neuf endroits, qui n’ont cependant pas encore tous été aménagés. L’infrastructure complète est en place pour pouvoir mettre rapidement à disposition une nouvelle borne de charge en cas de besoin. Le présent avenant au contrat concerne deux nouvelles bornes de recharge « Swio Duo ».

Le conseil communal adopte ce point à l’unanimité.



06. Affaires du personnel

A. Personnel communal : réduction de la période d’initiation d’un employé communal

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu’il s’agit en l’espèce de réduire la période d’initiation d’un employé communal de 12 mois.

Le conseil adopte ce point à l’unanimité.

07. Finances

A. État des restants 2024 : approbation

M. l’échevin De Smet explique que le receveur communal a effectué un bon travail. Le 2 mai 2025, il restait 190.000 euros à recouvrer au budget ordinaire et 3.300 euros au budget extraordinaire. Actuellement (cette semaine), le budget ordinaire fait état d’un solde ouvert de 161.000 euros, tandis que tous les paiements dans le cadre du budget extraordinaire ont été reçus. Une demande de décharge a été faite pour un montant de quelque 4.700 euros, qui selon toute probabilité, ne pourra plus être recouvré.

M. le conseiller Weirich souhaite savoir si, à en croire les documents disponibles, l’on se trouve effectivement confronté à 27 affaires judiciaires, ou si ce nombre a baissé entre-temps. Personnellement, il trouve ce chiffre inquiétant. La question que l’on doit se poser est la suivante : pourquoi ces paiements ne sont-ils pas effectués ?

M. l’échevin De Smet répond qu’il ne dispose pas de chiffres actuels à ce sujet. Le receveur communal s’emploie en permanence à chercher et trouver des solutions avec les citoyens au bord de la pauvreté, qui, pour cette raison, sont plus en mesure de faire face à leurs obligations de paiement. La plupart du temps, il s’agit toutefois toujours des mêmes personnes qui ne paient pas. Dans quelques cas, le montant réclamé est tout simplement contesté.

M. le conseiller Miller se rallie à l’avis de M. le conseiller Weirich. Après le Covid, le montant de l’état des restants n’a cessé d’augmenter. Ce sont surtout les taxes d’eau et de canalisation, dont le solde impayé s’élève à 34.000 euros, alors qu’un montant de 53.000 euros doit être recouvré via la justice de paix et l’huissier de justice. Il est hors de question d’accepter une telle situation sans réagir. Il doute également que les nouveaux compteurs d’eau contribuent à une plus grande transparence et ignore comment éviter les réclamations concernant le prix de l’eau.

M. l’échevin De Smet fait remarquer que jusqu’à présent, aucune réclamation n’a été formulée au sujet du prix de l’eau. Des montants importants restent toutefois dus par les immeubles d’habitation du fait que les décomptes afférents doivent encore être envoyés aux occupants. L’échange avec les gérances d’immeubles est laborieux, et il n’est pas rare que l’on ne reçoive aucun retour. Cette situation sera suivie de près.

Mme la conseillère Schuster demande ce qu’il en est des montants plus modestes. La justice de paix se charge-t-elle aussi de tels cas ?

M. l’échevin De Smet répond que tous les cas sont recensés et traités.

Le conseil communal adopte ce point de l’ordre du jour à l’unanimité.

B. Titres de recettes – exercice 2024

M. l’échevin De Smet explique qu’il s’agit ici des postes de recettes de l’année 2024. Parmi les postes les plus importants figurent l’impôt commercial, le fonds de dotation globale des communes, la participation de l’État aux frais du nouveau SEA et la subvention de la Regional Museksschoul Westen.

Mme la conseillère Schares aimerait avoir des précisions sur le montant prévu dans le budget extraordinaire pour les sols de sport, et dans le budget ordinaire pour le rideau dans l’ArcA et le toit du bâtiment Dr. Sisy Lentz. Pour ce qui est du Pacte Nature, les recettes ont atteint le double de ce qui était prévu. L’on dispose à présent des recettes des différentes manifestations de la commune. Elle souhaite réitérer sa demande quant à l’obtention du décompte détaillé de ces manifestations.

M. l’échevin De Smet répond qu’en ce qui concerne le Pacte Nature, les recettes représentent les montants relatifs à la certification et à la contribution annuelle 2024. Quant aux autres points, il ne possède pas les détails et fournira la réponse à une date ultérieure. Quant aux décomptes détaillés, ils seront également présentés.

Mme la conseillère Schuster s’interroge pourquoi certaines manifestations font l’objet d’un décompte séparé et d’autres d’un décompte groupé.

M. l’échevin De Smet fait remarquer qu’il s’agit à chaque fois de la contrepartie des dépenses dans le budget. Si celles-ci sont regroupées, les recettes le sont également.

Ce point est adopté à l’unanimité.

C. Concessions au cimetière de Bertrange – année 2024

M. l’échevin De Smet expose qu’en 2024, de nouvelles concessions concernant le cimetière ont été conclues avec la commune, ce pour un montant total de 3.600 €.

M. le conseiller Rauchs désire poser à nouveau la question de savoir pourquoi on ne réaffecte pas les tombes libérées dans l’ancien cimetière.

M. l’échevin De Smet indique que cette réaffectation s’avère difficile et entraîne des coûts énormes. Le sol argileux ralentit la décomposition et favorise la conservation des dépouilles mortelles. La manipulation n’est pas simple, notamment en ce qui concerne les prescriptions sanitaires. Il n’est pas en mesure de fournir davantage d’informations pour le moment.

Le conseil communal adopte ce point à l’unanimité.

D. Fixation du taux de l’impôt foncier pour le budget 2026

L’échevin De Smet expose qu’il n’y a pas de changement par rapport à l’année précédente pour ce qui est de l’impôt foncier.

Ce point est adopté à l’unanimité.

E. Fixation de l’impôt commercial pour l’exercice 2026

L’échevin De Smet explique qu’il s’agit en l’occurrence de l’impôt commercial. Ici non plus, aucun changement n’est à signaler par rapport à l’exercice précédent.

Ce point est également adopté à l’unanimité.



F. Décompte de projets extraordinaires : approbation

M. l’échevin De Smet fait remarquer que ce point concerne le décompte de différents projets extraordinaires. Il s’agit d’une part de la location de vélos vel’OH, qui est facturée par la Ville de Luxembourg. Le prochain appel d’offres pour un nouvel exploitant est prévu pour 2028, et il ne sera installé aucune nouvelle station d’ici là. Le montant total s’élève à environ 613.000 euros. L’assainissement le long de la Pétrusse s’est chiffré à 6,1 millions d’euros, mais une subvention de 2,4 millions d’euros sera encore allouée à la commune à cet effet. L’assainissement du collecteur Aalbaach, en collaboration avec la commune de Strassen, s’élève à 1,2 millions d’euros. Le montant pour la station d’épuration à Beggen quant à lui est de 160.000 euros.

Ce point est adopté à l’unanimité.

08. Regional Museksschoul Westen :

A. Organisation scolaire provisoire 2025/2026 des cours de musique de la commune de Bertrange

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que ce point traite de l’organisation scolaire provisoire 2025/2026. Il y a 599 élèves d’inscrits dans les cours collectifs, répartis sur 38 classes. Actuellement, 576 élèves sont inscrits dans les cours collectifs. 362 élèves participeront aux cours individuels, contre 302 pour l’année scolaire 2024/2025. Le classement des instruments les plus populaires est inchangé ; comme d’habitude, le piano occupe la première place, suivi des instruments à percussion, de la guitare et de la flûte traversière. Les inscriptions pour 2025/2026 se sont faites directement auprès de l’UGDA. Les inscriptions pour les élèves actuels ont eu lieu du 28 avril au 5 mai, celles pour les nouveaux élèves du 12 au 25 mai. Pour l’année scolaire 2025/2026, le décompte est de 15.510 minutes. Il s’agit ici de l’organisation scolaire provisoire pour la commune de Bertrange, l’organisation définitive de l’école de musique étant votée à une date ultérieure par le conseil communal. Au total, les coûts s’élèvent à 9.921.208,68 euros. Il s’ensuit que le coût d’une heure est de 6.912,53 euros, soit inférieur au total de 8,59 % à celui de cette année. Si l’on se base sur les chiffres actuels, les cours de musique coûteront 1.826.636,05 euros à la commune de Bertrange pendant la prochaine année scolaire.

Mme la conseillère Schares demande si le « projet pédagogique » concerne à nouveau des projets musicaux organisés par l’UGDA dans les classes du fondamental. Les chiffres sont-ils des extrapolations ou s’agit-il des chiffres effectifs ? Durant cette année scolaire, sept enfants n’ont pas bénéficié de la chance d’apprendre à jouer d’un instrument, et 20 enfants n’ont pas eu accès à l’apprentissage d’un deuxième instrument. L’objectif est d’enthousiasmer les enfants pour la musique. Si les enfants n’apprennent que la théorie musicale et ne jouent pas d’un instrument, ils risquent de se désintéresser. C’est là que la commune doit intervenir pour leur donner cette possibilité. Elle avait d’ailleurs déjà posé plusieurs questions à ce sujet il y a quelque temps, étant donné que les sept enfants en question n’avaient pas pu se familiariser avec un instrument de percussion. À en croire la réponse du collège échevinal, il n’y avait pas suffisamment d’enseignants disponibles. Or il s’avère qu’un enseignant était bel et bien disponible, mais qu’il n’aurait apparemment pas eu de local à disposition pour dispenser ses cours. Entre-temps, celui-ci a quitté la commune. Elle n’entend pas juger à présent qui a dit la vérité. Mais elle désire savoir comment la situation se présentera pour les années à venir ? La commune dispose de locaux fonctionnels qu’il faudrait utiliser non seulement en semaine, mais aussi les samedis, même si cela s’avère toujours difficile au début des vacances. Tel est déjà le cas de l’ArcA. Qu’en est-il des locaux du nouveau Centre Bureck ? La commune se fixe-t-elle un plafond en ce qui concerne le nombre d’élèves et travaille-t-elle avec une liste d’attente, ou s’emploie-t-elle à assurer une place à tous les élèves intéressés ?

Plus il y aura d’élèves qui apprennent à jouer d’un instrument, plus il y aura de chances qu’ils rejoignent une association musicale de la commune.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu’il s’agit précisément du projet en question et que les classes participantes ont déjà été choisies. Il s’agit en l’espèce de l’organisation provisoire de l’école de musique. Elle s’est penchée de manière intensive sur le sujet de l’école de musique et a été soutenue dans sa démarche par la conseillère Philippe, elle-même active au sein de l’association musicale. Depuis la dernière année scolaire, des cours individuels ont donc également été proposés le samedi, un potentiel qui n’a jamais été utilisé à Bertrange, mais qui est courant dans d’autres écoles de musique. L’idée est d’offrir à chaque enfant une place et la possibilité d’apprendre un instrument. En comparaison avec d’autres communes, la situation à Bertrange est très favorable. Les réponses que le collège échevinal a fournies aux questions posées par Mme la conseillère Schares ont été élaborées en étroite collaboration avec l’UGDA. L’affirmation de Mme la conseillère Schares selon laquelle un enseignant aurait été disponible cette année scolaire, mais qu’il aurait manqué de locaux pour enseigner, est tout simplement fausse et inadmissible. Tel n’est pas le cas. Dans la pratique, il n’est pas possible que chaque enfant puisse apprendre dès le départ plusieurs instruments. Les enfants sont nombreux et les exigences envers les enseignants ont augmenté. Suivant l’instrument convoité, il n’est tout simplement pas possible d’en faire davantage.



Mme la conseillère Philippe ajoute qu’elle se heurte à la déclaration de Mme la conseillère Schares, selon laquelle les enseignants devraient travailler le samedi. De l’avis de Mme la conseillère Philippe, il s’agit prioritairement de soutenir les élèves de musique. Dans tous les conservatoires, des cours de musique sont proposés le samedi, alors que les enfants sont souvent épuisés et fatigués après une longue journée d’école et bien plus concentrés et réceptifs le samedi. Si un élève devait être absent un samedi avant les vacances et que son enseignant juge nécessaire qu’il rattrape ce cours, il existe certainement une possibilité de reporter un cours après concertation. Tel que mentionné par Mme la bourgmestre Smit-Thijs, les réponses aux questions de Mme la conseillère Schares ont été fournies en étroite collaboration avec l’UGDA de sorte que les propos de Mme la conseillère Schares, selon lesquelles il y aurait un manque de locaux, raison pour laquelle quelques rares élèves n’auraient pas été admis à un cours individuel, s’avèrent faux. Mme la conseillère Philippe regrette que la demande de cours pour cuivres et bois reste plus faible que celle pour les instruments à clavier par exemple, alors que ce sont précisément ces instruments qui sont requis dans les associations locales.

Mme la conseillère Schares fait remarquer qu’elle ne s’oppose pas aux cours du samedi, et qu’il s’agit là d’un malentendu. D’après ses informations, la commune ne dispose plus de deux enseignants à tâche complète pour les instruments à percussion comme l’un d’entre eux enseigne à présent en partie dans une autre commune par manque de local.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs ne souhaite plus revenir sur cette allégation et renvoie à ses déclarations antérieures à ce sujet.

Ce point est adopté à l’unanimité.

09. Circulation

A. Règlements de circulation d’urgence à caractère temporaire : confirmation

M. l’échevin De Smet explique qu’il est question en l’espèce d’un règlement de circulation à caractère temporaire dans la Cité Alexandre de Colnet, applicable du 21 mai au 20 juin 2025.

M. l’échevin De Smet explique qu’il s’agit en l’espèce d’un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Leudelange, applicable du 19 au 23 mai 2025.

M. l’échevin De Smet explique qu’il s’agit en l’espèce d’un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Mamer, applicable du 15 au 28 mai 2025.

M. l’échevin De Smet explique qu’il s’agit en l’espèce d’un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue des Dahlias, applicable du 5 au 28 mai 2025.

M. le conseiller Miller fait remarquer que les travaux dans la rue de Mamer ne sont pas bien sécurisés, de sorte qu’ils présentent un danger. Il y a déjà été rendu attentif à plusieurs reprises.

M. l’échevin De Smet fait remarquer que le passage pour piétons provisoire a été déplacé relativement loin vers le bas afin d’éviter que les piétons remontent jusqu’au chantier. Ce dernier fait d’ailleurs l’objet d’une signalisation. Il faut parfois faire preuve de bon sens. Le passage pour piétons provisoire ne peut pas être aménagé à un autre endroit

M. le conseiller Rauchs s’interroge sur la logique des plateaux surélevés dans la rue de Mamer. Certains sont à fleur de trottoir, d’autres non.

M. l’échevin De Smet indique que les travaux ne sont pas encore complètement achevés. Il manque certains éléments qui seront installés par la suite.

M. le conseiller Weirich souhaite soulever un autre problème. En raison de la zone 30, la priorité à droite n’est pas signalisée, ni peinte sur le sol au croisement de la rue de Leudelange et de la rue Dicks. De nombreux conducteurs ignorent la priorité de droite à cet endroit car ils se sentent dans leur bon droit sur la route principale et ne songent pas à freiner. Cela représente un réel danger.

L’échevin De Smet répond que ce problème sera transmis aux services compétents pour vérification.

B. Règlements de circulation à caractère temporaire : approbation

M. l’échevin De Smet indique qu’il s’agit ici du règlement de circulation concernant le Vélosummer 2025, qui se déroulera du 2 au 24 août 2025. Plusieurs rues seront fermées à la circulation, sauf bien sûr pour les riverains. Ainsi, la rue des Romains sera divisée en deux et interdite à la circulation motorisée.

M. le conseiller Miller déclare se réjouir de la durée prolongée du Vélosummer dans la commune.

Ce point est adopté à l’unanimité.

C. Avenant au règlement de circulation : approbation

M. l’échevin De Smet explique que ce point concerne également la rue des Romains. Une réunion commune s’est tenue avec le collège échevinal de Strassen, étant donné que cette rue traverse les deux communes. On y a prévu une rue cyclable avec une liaison directe à la piste cyclable PC13. Cela assurera une plus grande sécurité pour les cyclistes. Il n’est en outre requis aucune mesure de construction, mais uniquement un marquage et une signalisation. La commune de Strassen entend elle aussi voter aujourd’hui sur ce point.

M. le conseiller Miller fait remarquer qu’il s’agit d’une bonne mesure. Le marquage visuel est à lui seul très précieux.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs ajoute qu’il sera désormais interdit d’y dépasser les cyclistes.

Ce point est adopté à l’unanimité.

10. Divers

A. Subsidés extraordinaires à allouer aux associations sportives locales

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu’elle a déjà laissé entendre lors du dernier conseil communal que des demandes de subsidés extraordinaires de la part des associations locales sont à nouveau à l’ordre du jour aujourd’hui. Avec l’aide de nombreux bénévoles engagés, les associations rassemblent non seulement les jeunes et les moins jeunes, les nouveaux habitants et ceux qui résident à Bertrange de longue date et créent ainsi une communauté et une forte cohésion. Grâce à l’organisation de fêtes, de concerts, de manifestations sportives ou d’activités culturelles, elles parviennent à insuffler de la vie au village. Elles proposent des activités de loisirs utiles et souvent instructives pour les enfants,

les jeunes et les personnes de tous âges. Pour les nouveaux arrivants, les associations offrent une excellente possibilité de nouer des contacts et de s’intégrer plus rapidement. Deux associations qui, depuis des années, jouent un rôle important dans la vie du village et dans la vie sociale ont soumis des demandes. Il s’agit des Guiden a Scouten Saint-Exupéry et de la Bartrenger Musek.

Les scouts ont fait une demande de soutien pour la mise à niveau de leur « Scoutshome ». Il est prévu d’y remplacer la centrale d’alarme incendie. Le devis s’élève à 8.364,22 euros. Le collège échevinal propose de prendre en charge 75 % de cette somme en tant que subside extraordinaire, soit 6.273,17 euros. Il y aurait en outre lieu de procéder à une rénovation complète de la façade, ce qui représente un coût de 51.950,33 euros. Le Ministère de l’Éducation prend en charge 50 % des frais, soit 25.975,17 euros. Le collège échevinal propose de prendre en charge 50 % du montant restant, soit 12.987,58 euros. Les deux investissements majeurs sont ainsi subventionnés à hauteur de 75 % chacun. Comme on le sait, cette association a également fêté cette année ses 50 ans d’existence. A cette occasion, l’association a acheté quatre nouvelles tentes pour un prix total de 11.660 euros, tentes utilisées chaque année lors du camp scout. Le collège échevinal propose de prendre en charge 50 % de cette somme, soit 5.830 euros.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que la Bartrenger Musek a soumis pour sa part un devis de 5.081,66 euros pour l’achat de pupitres et de flight cases. Le collège échevinal propose ici aussi de prendre en charge 50 % de la somme en question, soit 2.540,83 euros.

Au total, le montant des subsidés extraordinaires s’élève à 27.631,58 euros.

Ce point est adopté à l’unanimité.

La séance est levée à 10h30.



THE MUNICIPAL COUNCIL

DP


Monique Smit-Thijs


Youri De Smet


Frank Colabianchi


Frank Demuyser


Marc Lang


Francine Moro Oliveira Costa


Nadine Philippe

CSV


Nadine Schares


Guy Weirich


Marc Rauchs

Déi Gréng


Roger Miller


Gabriella Damjanovic

LSAP


Yolande Schuster



MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 22 MAY 2025 AT 08:30 A.M.

Present:

DP

Monique SMIT-THIJS (Mayor)
Youri DE SMET (Alderman)
Frank COLABIANCHI (Alderman)
Marc LANG (Councillor)
Francine MORO (Councillor)
Nadine PHILIPPE (Councillor)

CSV

Nadine SCHARES (Councillor)
Guy WEIRICH (Councillor)
Marc RAUCHS (Councillor)

déi gréng

Roger MILLER (Councillor)
Gabriella DAMJANOVIC (Councillor)

LSAP

Yolande SCHUSTER (Councillor)

Georges FRANCK (Secretary)

Apologies for absence: Frank DEMUYSER (Councillor/DP), Nadine PHILIPPE (Councillor DP, proxy given to Alderman De Smet for items 9-10)

Agenda

In public session:

01. | Approval of the agenda

In closed session:

02. | Personnel management
A. Municipal staff: Appointment of two municipal employees
03. | Education
A. Cycles 1-4: Proposals for re-allocation

In public session:

04. | Information and correspondence
05. | Contracts and notarial deeds
A. 'Beim Schlass' building: Commercial lease agreements – Approval
B. Notarial deed concerning gratuitous transfer: Approval
C. Notarial deed of sale: Approval
D. Amendment to the agreement on the provision of parking spaces for the installation of charging infrastructure for electric and hybrid vehicles: Approval
06. | Personnel management
A. Municipal staff: Reduction of the provisional service period for a municipal employee

07. | Finances
A. Outstanding receivables 2024: Approval
B. Revenue items for the year 2024
C. Cemetery concession allocation of the municipality of Bertrange – 2024
D. Determination of the property tax rate for the 2026 budget
E. Determination of the commercial tax rate for the 2026 budget
F. Settlement of special projects: Approval
08. | Regional Museksschoul Westen
A. Provisional school organisation 2025/2026 of the music courses in the municipality of Bertrange
09. | Traffic
A. Confirmation of emergency traffic regulations: Approval
B. Temporary traffic regulation: Approval
C. Amendment of the traffic regulation: Approval
10. | Miscellaneous
A. Special subsidies for local sports clubs



In public session:

01. Approval of the agenda

Mayor De Smet asks if the Municipal Councillors approve the agenda.

The Municipal Council unanimously approves the agenda.

In closed session:

02. Personnel management

A. Municipal staff: Appointment of two municipal employees

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

03. Education

A. Cycles 1-4: Proposals for re-allocation

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

In public session:

04. Information and correspondence

Mayor Smit-Thijs informs the members of the Municipal Council that, in closed session, the positions of Climate and Nature Pact Officer and of Administrative Officer within the technical department have been filled. In addition, six teachers were assigned to cycles 2 to 4, and one teacher and an educator to cycle 1.

The current population is 9,181 people.

The treasury balance stands at 23 million euros.

05. Contracts and notarial deeds

A. ‘Beim Schloss’ building: Commercial lease agreements – Approval

Mayor Smit-Thijs explains that this item concerns the rental of the vacant unit in the ‘Beim Schloss’ building. It will be rented to Rossi S.à r.l. wine bar and has a surface area of 90.17 m², including a parking space in the underground garage. The lease has a term of nine years and will therefore run from 1 July 2025 to 30 June 2034. The rent will be 1,201.78 euros for the first six months, after which the full rent of 2,403.55 euros will be payable. The rent will also be index-linked. At its meeting on 27 September 2024, the Municipal Council decided to suspend two scheduled inflation-linked rent increases of 2.5% each for municipal premises, in order to cushion the impact of inflation. The new tenant will also benefit from this decision.

Councillor Rauchs asks whether the unit was advertised for rent. He also wants to know whether the new premises will have a larger terrace.

Mayor Smit-Thijs replies that the unit was not advertised, as contact had already been established beforehand. The terrace will be furnished by the new tenants themselves. The same rules apply here as for the other terraces.

Alderman De Smet adds that this is not an amateur throwing himself into a new challenge, but an established business. The renovation area has been cordoned off more extensively to ensure the safety of the children.

This item is unanimously adopted.

B. Notarial deed concerning gratuitous transfer: Approval

Mayor Smit-Thijs notes that this item concerns the gratuitous transfer in the public interest of ten plots with a total area of 22.18 ares, located in the ‘Cité op Eechels’, from the Church Fund (Fonds de gestion des édifices religieux) to the municipality of Bertrange.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

C. Notarial deed of sale: Approval

Mayor Smit-Thijs explains that this concerns the purchase of three plots of land. These are located in a green zone, have a total area of 37.40 ares, and are being sold to the municipality by a private individual. The purchase price amounts to 56,100 euros, which corresponds to 1,500 euros per are. These plots are important for the municipality, as they are being acquired as part of the flood protection measures. They will be used for the natural retention basin located at ‘Houkiemert’. In the event of heavy rainfall, this will allow up to 31,000 m³ of water to be discharged in a controlled manner.

This item of the agenda is unanimously adopted.

D. Amendment to the agreement on the provision of parking spaces for the installation of charging infrastructure for electric and hybrid vehicles: Approval

Mayor Smit-Thijs states that this item concerns the contract with the company SWIO, under which parking spaces are made available for charging stations for electric and hybrid vehicles. The contract has a term of nine years, and the provider pays the municipality 100 euros per parking space per year. A total of 28 charging points were planned across nine locations, although not all of them have been installed yet. The entire infrastructure is in place to enable the rapid installation of a new charging point if needed. The present amendment to the agreement concerns two new ‘SWIO Duo’ charging stations.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

06. Personnel management

A. Municipal staff: Reduction of the provisional service period for a municipal employee

Mayor Smit-Thijs states that this involves the reduction of a municipal employee's provisional service period by 12 months.

This item is unanimously adopted.

07. Finances

A. Outstanding receivables 2024: Approval

Alderman De Smet states that the municipal treasurer has done a good job. As of 2 May 2025, there were still 190,000 euros outstanding in the ordinary budget and 3,300 euros in the extraordinary budget. As of this week, the current amount still outstanding in the ordinary budget is 161,000 euros, while all items in the extraordinary budget have been paid. A request to write off around 4,700 euros has been submitted, as this amount is unlikely to be recovered.

Councillor Weirich asks whether, as indicated in the documents provided, there are indeed 27 court cases pending, or whether this number has since decreased. He personally finds this figure alarmingly high. The question that needs to be asked is why people are not paying in the first place.

Alderman De Smet replies that he does not have the up-to-date figures. The municipal treasurer always seeks – and finds – solutions with citizens who are struggling financially and unable to keep up with their payments. However, it is usually the same individuals who repeatedly fail to pay. In some cases, the amount to be paid is simply disputed.

Councillor Miller agrees with Councillor Weirich. Since the Covid period, the total amount of outstanding receivables has steadily increased. Water and wastewater charges account for 34,000 euros, and a further 53,000 euros is to be recovered through the magistrates’ court and the bailiff. This should not simply be accepted. He also expresses doubt as to whether the new water meters will lead to greater transparency, and he asks to what extent complaints about water prices can be avoided.

Alderman De Smet notes that no complaints regarding water charges have been received to date. However, larger amounts are still outstanding from apartment buildings, as the bills first need to be sent to the individual residents. The communication with the property management companies is challenging, and the municipality often does not receive a response. The situation will continue to be monitored.

Councillor Schuster asks how smaller amounts are handled. Does the magistrates’ court still accept such cases?

Alderman De Smet replies that all cases are taken on and dealt with.

The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.

B. Revenue items for the year 2024

Alderman De Smet states that this item concerns the revenue items for the year 2024. The larger items concern business tax, the ‘fonds de dotation globale des communes’, the state’s contribution to the costs of the new SEA, and the subsidisation of Regional Museksschoul Westen.

Councillor Schares asks what the amount listed under ‘sports flooring’ relates to in the extraordinary budget, and what the entries for the curtain in the ArcA and the roof of the Dr. Sisy Lentz building relate to in the ordinary budget. For the Nature Pact, they have received twice the originally planned amount. The income from the various municipal events has been received. She wishes to ask again whether a detailed breakdown of these events can be provided.

Alderman De Smet replies that, with regard to the Nature Pact, the amounts for the certification and the 2024 annual contribution have been received. He does not have the details for the other items at hand, but the information will be provided at a later date. A detailed breakdown will also be submitted.

Councillor Schuster asks why some events are itemised individually, while others are grouped together.

Alderman De Smet explains that this always mirrors the corresponding expenditure in the budget. If this is grouped, the income is also grouped.

This item is unanimously adopted.

C. Cemetery concession allocation of the municipality of Bertrange – 2024

Alderman De Smet explains that new concessions were agreed with the municipality for the cemetery in 2024, amounting to 3,600 euros.

Councillor Rauchs notes that he would like to follow up once more on why the freed-up graves in the old cemetery are not being reused.

Alderman De Smet explains that reusing them is difficult and would involve considerable expense. Due to the clay soil, decomposition is slower and the remains are partially preserved. Dealing with this is not easy, particularly in light of the sanitary regulations. He is unable to provide any further information at the moment.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

D. Determination of the property tax rate for the 2026 budget

Alderman De Smet states that there is no change in property tax compared to the previous year.

This item is unanimously adopted.

E. Determination of the business tax rate for the 2026 budget

Alderman De Smet states that this item concerns business tax. Here, too, there should be no change compared to the previous year.

This item is also unanimously adopted.

F. Settlement of special projects: Approval

Alderman De Smet states that this item concerns the settlement of various special projects. Firstly, it involves the vel’OH bike rental service, which is invoiced by the City of Luxembourg. A new tender for an operator is planned for 2028; no new stations will be installed until then. The total amount comes to approximately 613,000 euros. The renovation along the Pétrusse costs 6.1 million euros, but the municipality is still to receive a subsidy of 2.4 million euros. The renovation of the Aalbaach collector, carried out jointly with the municipality of Strassen, amounts to 1.2 million euros. The amount for the treatment plant in Beggen is 160,000 euros.

This item is unanimously adopted.



08. Regional Museksschoul Westen

A. Provisional school organisation 2025/2026 for music courses in the municipality of Bertrange

Mayor Smit-Thijs explains that this concerns the provisional school organisation for 2025/2026. There are 599 pupils enrolled in the group courses, divided into 38 classes. 576 pupils are currently registered for the group courses. In the individual courses, 362 pupils are enrolled, compared with 302 for the 2024/2025 school year. The ranking of the most popular instruments is the same as usual, with the piano remaining in first place, followed by percussion, guitar and transverse flute. The registrations for 2025/2026 were submitted directly to the UGDA. Registration was open from 28 April to 5 May for returning pupils, and from 12 to 25 May for new pupils. For the 2025/2026 school year, 15,510 minutes are being billed. This concerns the provisional school organisation for the municipality of Bertrange; the final organisation of the music school will be put to a vote by the Municipal Council at a later date. The total costs amount to 9,921,208.68 euros. Accordingly, one hour costs 6,912.53 euros, which is 8.59% less than this year overall. Based on the current figures, music courses for the municipality of Bertrange will cost 1,826,636.05 euros in the next school year.

Councillor Schares asks whether the ‘projet pédagogique’ refers to musical projects jointly conducted by the UGDA in the primary school classes. Are these figures projections, or are they already the actual figures? This school year, seven children were unable to learn an instrument, and 20 children could not take up a second instrument. The goal is to get children interested in music. If children only learn music theory but do not play an instrument, many of them lose interest. The municipality is called upon to help make this possible. Furthermore, she submitted a few questions on this topic some time ago, as the seven children in question were unable to learn a percussion instrument. According to the response from the Council of Aldermen, there are not enough teachers available. Allegedly, one teacher was available but was not provided with suitable facilities for his lessons. This teacher has since moved to another municipality. She does not wish to pass judgement on who has told the truth. However, what is the outlook for the coming years? Functional rooms are available, and these should be used not only during the week but also on Saturdays, even if this is always tricky at the start of the holidays. This is already the case at the ArcA. What is the situation regarding the facilities at the new Centre Bureck? Does the municipality set a maximum number of pupils and maintain a waiting list, or does it try to accommodate everyone? The more pupils learn an instrument, the greater the chance that they will go on to join a music association.

Mayor Smit-Thijs states that this project is exactly about that, and the participating classes have already been determined. This concerns the provisional organisation of the music school. She has looked into the topic of the music school in detail, with the support of Councillor Philippe, who is active in the music association herself. Since the last school year, individual courses have therefore also been offered on Saturdays. This potential has never been utilised in Bertrange but is common practice in other music schools. The aim is to offer every child a place and the opportunity to learn an instrument. Compared with other municipalities, Bertrange is in a very good position. The responses provided by the Council of Aldermen to the questions put forward by Councillor Schares were prepared in close cooperation with the UGDA. Councillor Schares’s claim that a teacher was supposedly available this school year but there were no teaching facilities available for him is simply not true and cannot be left unchallenged. This is not the case. In practice, it is not feasible for every child to learn multiple instruments at the same time. There are many children, and the demands on teachers have also increased. Depending on the instrument, it is simply not possible to do more.

Councillor Philippe adds that she takes issue with Councillor Schares’s remark that teachers have to work on Saturdays. According to Councillor Philippe, the

priority should be the music pupils. Music schools everywhere offer music courses on Saturdays because, after a long day at school, children are often exhausted and tired, whereas on Saturdays they are much more focused and receptive. If a pupil is absent on a Saturday before the holidays and their instructor considers it necessary to make up the lesson, it will certainly be possible to reschedule it in consultation with them. As Mayor Smit-Thijs has already mentioned, the responses to Councillor Schares’s questions were prepared in close cooperation with the UGDA. Councillor Schares’s claim that a lack of facilities was the reason why a small number of pupils could not secure a place on an individual course are therefore unfounded. Councillor Philippe regrets that demand for courses for brass and woodwind instruments remains lower than for keyboard instruments, for example, even though it is precisely these instruments that are needed in the local associations.

Councillor Schares points out that she is not opposed to Saturday courses; this has been misunderstood. As far as she is aware, the municipality no longer has two full-time percussion instructors, as one of them also teaches in another municipality due to a lack of space.

Mayor Smit-Thijs states that she will not respond to this claim any further and refers back to her previous statement on the matter.

This item is unanimously adopted.



09. Traffic

A. Confirmation of emergency traffic regulations

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in Cité Alexandre de Colnet that will be applicable from 21 May to 20 June 2025.

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in rue de Leudelange that will be applicable from 19 to 23 May 2025.

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in rue de Mamer that will be applicable from 15 to 28 May 2025.

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in rue des Dahlias that will be applicable from 5 to 28 May 2025.

Councillor Miller notes that the works on rue de Mamer are poorly secured and dangerous. He has been approached about this issue several times.

Alderman De Smet points out that the temporary pedestrian crossing has been moved considerably further down to prevent people from walking up to the construction site. It is also signposted. Common sense must be exercised here. The temporary pedestrian crossing cannot be arranged any differently.

Councillor Rauchs asks what the logic is behind the raised sections in rue de Mamer. Some are level with the pavement, others are not.

Alderman De Smet explains that the work is not yet fully completed. Various elements are still missing and will be added.

Councillor Weirich wishes to raise another issue. Due to the 30 zone, the right of way at the intersection of rue de Leudelange and rue Dicks is neither signposted nor marked on the road surface. Many drivers ignore the right of way here because they believe they have priority on the main road and do not slow down. This creates a safety risk.

Alderman De Smet replies that the matter will be forwarded to the relevant departments for review.

B. Temporary traffic regulation: Approval

Alderman De Smet states that this concerns the traffic regulation for Vélosummer 2025, which will take place from 2 to 24 August 2025. Various roads will be closed to traffic, except for the people living there, of course. For example, rue des Romains will be divided and closed to motorised traffic.

Councillor Miller welcomes the extended duration of the Vélosummer event in the municipality.

This item is unanimously adopted.

C. Amendment of the traffic regulation: Approval

Alderman De Smet explains that the focus remains on rue des Romains. A joint meeting was held with the Strassen Council of Aldermen, as the road runs through both municipalities. A cycle street has been planned here and also provides a direct connection to the PC13 bicycle track. This will improve safety for cyclists. No structural measures are required; only markings and

signage are needed. The municipality of Strassen will also vote on this matter on this day.

Councillor Miller notes that this is a good measure. The visual markings are already very useful.

Mayor Smit-Thijs adds that cyclists will no longer be allowed to be overtaken here.

This item is unanimously adopted.

10. Miscellaneous

A. Special subsidies for local sports clubs

Mayor Smit-Thijs states that she had already indicated at the last Municipal Council meeting that requests for one-off subsidies for local clubs and associations would be on the agenda again today. With the help of many dedicated volunteers, these associations not only bring together young and old, new and long-time residents – they also foster a sense of community and strong social cohesion. Through festivals, concerts, sporting events and cultural activities, they inject life into the village. They offer meaningful and often educational leisure activities for children, teenagers and people of all ages. For new residents, the clubs and associations provide a fantastic opportunity to make connections and settle in more quickly. Today, there are requests from two that have played an important role in village and community life for many years. These are Guiden a Scouten Saint-Exupéry and Bartrenger Musek.

The scouts have submitted a request for support to upgrade the scout home. The fire alarm system is to be replaced there. The cost is estimated at 8,364.22 euros. The College of Aldermen proposes covering 75% of this amount as a one-off subsidy, that is, 6,273.17 euros. The façade is also to be completely renovated at a cost of 51,950.33 euros. The Ministry of Education will cover 50% of this cost, that is 25,975.17 euros. The College of Aldermen proposes covering 50% of the remaining amount, that is 12,987.58 euros. The two larger investments would therefore be subsidised at 75% each. As is known, the club also celebrated its 50th anniversary this year. For this purpose, four new tents were purchased at a total cost of 11,660 euros and will be used each year at the scout camp. The College of Aldermen proposes covering 50% of this amount, that is 5,830 euros.

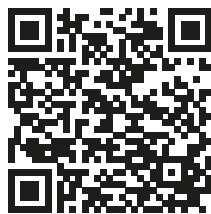
Mayor Smit-Thijs states that Bartrenger Musek has submitted a cost estimate of 5,081.66 euros for the purchase of music stands and flight cases. The College of Aldermen also proposes covering 50% of this amount, that is 2,540.83 euros.

In total, the one-off subsidies amount to 27,631.58 euros.

This item is unanimously adopted.

End of the meeting: 10:30 a.m.

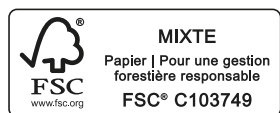




C o m m u n e d e B E R T R A N G E

2, beim Schloss · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



natureOffice.com/LU-319-YJCBQC9

Imprimé par Imprimerie Centrale